Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand Mantsblatt der Stad Bra bach Erscheint täglich

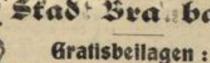
mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate toften bie Ggefpaltene Jeile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und erla der Buchdruderei von Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Berantwortlicher Redafteur: 21. Cemb.

Fernipr-cha Hnichlug fir. 30. Polifchenkonto Frankfurt a. III. Itr. 7630.

U. Cemb in Branbach a. Rhein.



Jahrlich zweimal "Sohrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrage fir. 13. Redattionsfchluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennia.

Durch die Doft bezogen vierteljährli h 1,50 2Mf.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1,92 211f.

Mr. 69.

Dienstag, den 23. Mar; 1915.

25. Jahrgang.

Der Krieg.

Nach dem Kriere.

Der Reichstag bat es furs gemacht: Hach Erledigung feiner bringenoften Aufgaben ift er bereits bis sum 18. Dai puseinandergegangen, um bann, wenn wir mit ber Unterw rfung unferer außeren Beinde boffentlich ein gutes Stud pormarts gefommen find, wieder nach bem Rechten gu fiben. Alles was ibm am Bergen lag, bat er mabrend br Etateberatungen mit ber Regierung burchiprechen finnen, und im großen und gangen ift man recht gut a teinander ausgetommen. Rinr in einigen Bunften ergeinen fich Deinungsverschiedenheiten: weniger barüber, ob überhaupt in biefer ober jener Begiehung unjere imieren Buftande verbefferungsbedürftig maren, als über ben Beitpunft fur die angustrebenben Reformen. Die 8 e ferung bat grundfäglich die Rotwendigfeit anerfannt, mit Rudficht auf bie grobartige Bemabrung aller Bolts-Ireife in biefem Rriege bie bisherigen Richtlinien ber inneren Bolitit einer Rachprufung gu untergieben und biefe für die Beit nach dem Rriege in Ausficht gestellt. Die Ungebuld ber Barteien mochte bagegen bie gu erbollende Ernte möglichft bald geborgen feben. Und fo ernaben fich bie und ba fleine Reibungen amifchen Bolfs. vertretung und Regierung, die nicht febr angenehm wirften, aber boch sweifellos, ohne tiefere Berftimmung gurudgulaiten, fich bald wieder verflüchtigen werden.

Im preugifden Landtage traten biefe Meinungs. verichiedenheifen in erfter Reibe bei ber Bablrechtereform bervor. Dier find es gwar in ber Sauptiache mur bie aablemnagig recht ichmach vertretenen Barteien der Linten, die das alte Dreiflaffenmablrecht lieber beute als morgen über Bord geworfen feben mochten; aber fie haben bas Anerfenninis ber Regierung sur Seite, daß dieles Babirecht ben Anforderungen ber Gegenwart nicht mehr entipreche, und fie tonnen naturlich mit Recht barauf verweifen, daß ber Rrieg die fur die Rotwendigfeit einer Reform iprechenden Grunde noch weientlich verfiartt habe. In smeiter Reibe mar es bie Bolen. und Danenpolitit, beren unveränderte Beibehaltung angelichts der tadelloien Saltung unferer Landsleute im Often und Rorben ols eine Unmöglichfeit begeichnet wurde. Die Regierungs-vertreter liegen es in allen biefen Dingen bei ber allgemeinen Ber iticafterflarung bewenden, daß nach bem Kriege an eine Reugestaltung ber von Barteigegenfaben beherrichten inneren Fragen berangegangen merben folle, und mit biefer Buficherung mußte ber Landtag fich ichlieglich

Dem Reichstag ging es im großen und gangen nidt beffer. Dier murde der fraftigfte Borftog gegen bas Fort. besteben von Ausnahmegesehen unternommen, worunter an erfter Stelle bas Jeinitengefes tober ber Reft, ber von ibm noch erhalten geblieben ift) verftanden wurde. In biefem einen Buntte gab der Staatsfefretar des Innern eine halbwegs positive Susicherung, wenn auch gleichfalls erft für die Beit nach dem Kriege. Er weiß ja, daß der Reichstag die Beseitigung biefes einzigen fiberbleibsels aus ber "Rulturfampfzeit" icon wiederholt mit fiets machienden Mehrheiten geforbert bat, und mochte fich fagen, bag ber Bundesrat bier feinen langeren Biberffund werbe leiften tonnen. Im übrigen aber, namentlich mas die von den Gewertichaften befonders leidenschaftlich geforberte Abanderung bes Bereinsgefebes betrifft, verweift er wiederum auf die Beit nach Beendigung bes Rrieges, ebenfo für die nimmerrubenden Forderungen auf fogial. politifchem Gebiete, mo icon jest viele Bemübungen mahrnehmbar werden, die burch die Kriegenot geichaffenen Ginrichtungen gur Befeitigung ber Arbeitelofigfeit, aur Berbefferung ber Arbeitsvermittlung auch für Griebensgeiten bauernb feltsubalten. Dit Recht gab ber Stants. fefretar für die Musnahmegeltung bes Rriegszuftandes bem Bege ber Berordnung ben Borgug gegenüber bem Erlaß von Gefeten. Bir tommen jest viel raicher und erfolgreicher jum Biel, wenn jebe Einzelfrage, Die ber Regelung bebarf, für fich allein angegriffen und erledigt wird, ale wenn wir Fragen allgemeiner Ratur in Angriff nehmen, die ungleich mehr Beit gur Borbereitung und Durchführung notig haben, als im Augenblid für andere als militarifche Ungelegenheiten gur Berfügung fteht. Die Arbeitsmethode bes Bundesrates bat fic bis jest portrefflich bemabrt; es besteht fein Brund, von ihr mit Saud. ficht auf Barteiwuniche abzuweichen.

ot

eII

Aber felbit, wenn ber Bunbesrat ben Bartelen mehr entgegenfommen wollte, als es burch fachliche Ermagut ... gerechtfertigt mare, fo murbe es ibm an Rraften feblen, um feinen guten Billen in bie Tat umaufegen. Unfere umter und Beborben von den bochften bis au ben niedrigften berab find burch die eigentlichen Rriegs-aufgaben mit unaufichiebbaren Arbeiten bis gur Menibenmoglidifeit belaftet; auch fie perfugen gurgeit nur iller einen Teil ihres Friedenspersonals und baben boch rief-fach gang neue Arbeiten gu bewältiger, aumenitic, am bem Gebiete ber Gutererzeugung und ihres Berbrauches. Man fann auch nicht einmal fagen, bag bie Lage fich für ite vereinsacht, wenn ein Broblem gludlich geloft ift. Es tritt sogleich ein neues an seine Stelle, das mit ungeschwächten Kräften in Angriff genommen werben muß So haben die verbundeten Regierungen alle fachlichen und auch alle menichlichen Granbe auf ihrer Geite, wenn fie es ablehnen, folange ber Frieden noch nicht erfampflift, in der inneren Bolitit grundlegende Reformen por aunehmen. Das tann erft nach bem Rriege geicheben Dann wird es aber auch geicheben, barüber befteht nad allem, mas man von ben verantwortlichen Manners unferer Regierung in ben lebten Monaten gebort bat, feis SweifeL.

furchtbare Lage in Serbien.

Der bisherige Leiter der hollandischen Sanitätsmission in Serdien, Dr. A. van Tienhoven, der sich infolge schwerer überarbeitung zur Erholung in seine Deimat begeben muß, hat dem "Echo de Bulgarie" die grouenvolle Lage geschildert, in die Serdien durch den Krieg gekommen ist. Der hollander war seit dem Beginn des Krieges in Serdien und hat die erste serdische Armee auf die Kampsplätz begleitet, so daß er eine genaue Anschauumg aller Berhältnisse gewinnen komme. Er schildert Serdien als ein großes Lager von Kranken. Epidemien haben eine sürchterliche Ausdreitung genommen. Am ärgsten wurde es nach der Biederbesetzung von Balsevo, da die Serden nicht imstande waren, die von Baljevo, da die Serben nicht imstande waren, die Wenge von Leichen und Pferdefadavern, die nach den großen Schlachten herumlagen, schnell zu beseitigen und gleichzeitig die surchtbar schmutzige Stadt einigermaßen zu fäubern. Wochenlang blieben Leichen liegen, während in ihrer Nähe Berwundete vierzehn Tage warten wichten bis war se nerhinden konnten Die Proposen mußten, bis man fie verbinden fonnte. Die Kranten mußten in Schmub, auf Brettern und in Korriboren, felbft in feuchten Kellern untergebracht werben; man fonnte ihnen nicht einmal Deden geben, die fie vor der fürchterlichen Kälte ichünten. Die Arbeit des Roten Kreuzes war auherdem durch den Mangel an Seizmaterial erschwert, obwohl man alles Holz verbrannte, was irgendwie auf-zutreiben war. Für die Arzte sand man nicht einmal Strohlager. Milch sür die Kranken wurde mit 1 bis 2 Dinar (zu 80 Pseunig) das Liter bezahlt. In den ersten Tagen war die Lage unbeschreiblich, Täglich starben in Baljevo etwa 1300 Menichen. Später tonnte man burch hygienische Magnahmen einiges erreichen, aber die halb-verhungerten, übermübeten und verlauften Soldaten blieben nach wie por jeder Rrantheitsanftedung leicht auganglich. Gine Borfiellung vom Umfang ber Berlufte gänglich. Eine Borstellung vom Umsang der Beringe mag die Angabe Tienhovens vermitteln, daß von 440 Arsten, über die Serbien sum Beginn des Arieges verfügte, 40 tot und 160 frank oder wegen Erschöpfung beurlaubt find; von den fremden Arsten, die zur Hilfeleistung kamen, sind disher 23 gestorben. Man sucht jest namentlich die an Fledtuphus Erkrankten zu isolieren, indem man sie alle nach Baljevo sendet, wo täglich 20 bis 40 Todeskölle verzeichnet werden. 40 Tobesfälle verzeichnet werden.

Der Bollander erflart, die Stimmung ber Armee fei noch nicht gebrochen, wogu auch bie recht gute Ber-pflegung beitrage. Auch die Bevolferung leibe nicht hunger, doch fei unter ihr die Friedensiehnjucht allgemein. Die Rraft Gerbiens reicht nicht mehr ju einem nachbrudlichen Biderftand; man hoffe aber noch auf ein Eingreifen Griechenlands oder Rumaniens . . .

Die ruffischen Mordbrennerhorden.

(Bon unferem CB. - Mitarbeiter.)

Der außerste Sipfel Oftpreugens, ber bisber von ben Schreden bes Rrieges vericont geblieben mar, bat fie nim auch in furchtbarer Beije tennen gelernt. Ruffifche "Reichswehrhaufen", wie unfere oberfte Seeresleitung biefe Urt Solbaten fennzeichnet, find im Memelland erschienen und haben die Guter und Dörfer an der Grenze mit Brand und Raub verwüstet. Frau Fama blies, wie immer, auch bei dieser Gelegenheit in ihr Aarmhorn und vergrößerte das ohnehin ichon traurige Geschehnis zu einem neuen Russenibruch in Oftpreußen. Unsere oberste Leeresleitung sah sich deshalb zu der solgenden berutigenden Beröffentlichung durch B.L.B. veranlast:

In der Broving Oftpreugen und barüber binaus find in den letten Tagen wieder unfinnige Geruchte in Umlauf gefest worden, wonach die Ruffen neuerdings einen Leil der Broving Oftprengen in Befit genommen batten. Un ber Sand ber amtlichen Berichte ergibt fich für jeben Ginfichtigen, bag berartige Ansfirenungen nicht bem wirklichen Sachverhalt entfvrechen.

Die von uns im Often befehte ber Bilica langs ber Ramfa Baura bis gur Beichfel. Rorblich ber Beichfel al fich bie Linie unferer Truppen aus der Gegend öftlich Block über Burominel—Stupil (beide füblich Mlama) fort. Bon dort verläuft fie in öftlicher Richtung über die Gegend nördlich Brafanus — füblich Moftiniec — füblich Rolno - norblich Lomga und trifft bei Mocarce ben Bobr. Bon bier folgt sie der Bobr-Linie dis nordwestlich Osserte, das von und beichossen wird, und
läuft über die Gegend östlich Augustow-KrasnopolWariampol-Bilwissi-Szafi der Grenze entlang über Tauroggen nach Nordwesten, also von Ansang bis zu
Ende ausschlichtich auf feindlichem Boden.
In der äußersten Rordspie von Ostpreußen in der

Gegend nordlich Memei find am 17. Mars - alfo nach Entflebung ber oben ermabnten Gerüchte - fcmache ruffische Abteilungen eingefallen. Es find alle Das-nahmen getroffen, diefe Banden zu vertreiben, die man nur als Mordbrenner bezeichnen fann.

Schon bag es Reichswehr ift, die in den Begirt Memel einfiel, zeigt, daß es fich faum um ernftliche militarifche Blane ber Ruffen bandeln fann. Daß biefe Sorben ungebienten Landfturme, Die man in notburftigen Berbanden gufammengeftellt und über die Grenge gebest bat, ju feinen wirklichen friegerischen Taten fabig find, weiß man im rufflichen Generalstab jo gut wie bei uns. Sie führen swar ein Areus on ihren Zivilmuben, bas micht diese zusammengewürfelte Gesellschaft, die mit veralteten Berdangewehren bewasinet ist, aber noch lange nicht zu Soldaten. Die Reichswehr soll eigentlich nur im Innern des Reiches bei Gesangenentransporten, Gesängniswachen und allensalls zum Garnisondienst in il nen Orten verwandt werden. Sie kommen auch nicht ale Solbaten gu ums, fondern ale Mordbrenner. Diefes Sandwert perfteben biefe aus der Sefe bes großen ruffifden Beeresfaffes gufammengefratten Scharen allerbings so vorzüglich, daß sie sogar im eigenen Lande beshalb berücktigt und gefürchtet sind. Den Russen liegt ja, bei unlengdar vieler Gutmütigkeit, von jeher ein Hang sur sinuloien Berstörung und Graufanteit im Blut. Bei allen Unruhen in Russand selbst pflegen in Dorfern und Stadten formliche Brandftiftungs. seigen auszubrechen. Diese natürliche Anlage ber Ruffen wurde ja auch von den Generalen, die ihre Scharen nach Ofipreuben hineinführten, in simmeicher Weise organisiert. Man hatte gange Truppenteile mit äußerst praftisch erdachten Bundmitteln ausgestattet. Die Brandruinen Ostpreußens zeugen von dieser Kunst russischer Soldaten. Bei den Reichswehr-haufen, die jetzt in Memel und Umgegend hausten, fiel alles Soldatische weg. Sie hatten nur den reinen, einen Zwed des Sengens und Raubens. Bäterchen hatte feine Rrieger mehr, die militarifche Operationen in Oftpreugen ausführen tonnten. Seine Urmeen waren bort verblutet. Alber Mordbrenner, die biefe Runft noch beffer verfteben, als die exprobtesten Generale, gab es noch genug im beiligen ruffischen Reich. Sie wurden in regellosen, bunten Scharen über die Grenze getrieben. Biel Feberlefens werden unfere Feldgrauen mit diefen Banden nicht machen. Sind fie erft eingefreift, fo wird man feine Schonung mit biefen Raubern haben, für die eine ehrliche Rugel viel au ichabe ift.

Der Krieg im hochgebirge.

Bon unferem militarifden Mitarbeiter)

Der Gebirgstampf wie er fich jest befonders in den Rarpathen und auch in ben Bogeien abwidelt, gebort an fich icon gu ben ichwierigeren Unternehmungen im Rriege, die Gabrlichfeiten für beide friegführende Barteten erhöhen lich aber wesentlich, wenn als unberechenbares Sindernis der Winter hinzutritt. Die Einflusse von Gelande und Klima, die im Winter besonders fark sich geltend machen, verschieben mitunter alle Berbaltniffe.

Run ift es unbeftreilbar, daß gerade in unfern Beiten der Touriften- und Binterfport gur allgemeinen Renntnis bes Gebirges und feiner Gigentumlichfeiten unendlich viel beigetragen bat. Die Gubrer aller Grabe in ben Seeren nehmen auch nach Möglichfeit mehr ober weniger in normalen Beiten an dem Gebirgsfport oder an den Reifen und bem Anienthalt im Gebirge teil, jo daß ihnen Beichaffenbeit und Urt eines folden Belandes befannt wird und fie imftande find, ihre Erfahrungen im Kriege ausgiebig zu verwenden. Solange fich Mariche und Operationen in den Lälern und in der Baldregion abspielen, fann alles in ber gewornten und eingeübten Beife burch-geführt werden. Anders gestaltet fich die Sachlage bei dem Binterfrieg in der jogenannten Alpregion, die man auf eine Sohe von 1000 bis 2000 Meter rechnet. Durch ben Bau von Saubhutten und auch Gafthaufern find im Gebirge in den lepten Jahren Unterfimftsgelegenheiten ge-ichaffen worten, die das Feitbalten einer Stelle, eines Uberganges oder jogar das Auftellen ftandiger Beob-achtungspoffen im Binter möglich machen. Auch die Fort ritte der Foritwirtichalt erleichtern die Kriegführung im Sochgebirge, und Rarrenwege gibt es bis au ben bochften Beiben im Sochnebirge. Eron aller biefer

weogumteiten in es im Binter eine ber ichmierigiten Muf. gaben, die Truppen im Dochgebirge fortaubewegen. Denn fie find an die nicht allau gablreichen Wege gebunden, und die großen Raume swifden biefen Stragen und Begen tonnen von Abteilungen mitunter nur mit großer Gefahr benutt werden. Darum gruppieren fich auch bie Soch-gebirgstampfe im Binter um bie Wege berum, gewöhnlich um die Baffe, dubch die fich Strafen bingieben. Richt in großen Berhältnissen spielen sich die Kampfe im Sochgedirge ab. Rur fleinere Abteilungen vermögen sich zu befämpfen, denn es wäre ganz unmöglich, die Berbindung zwischen großen Berbänden im Kampfe aufrechtzuerhalten, ganz abgesehen davon, daß die für die Leitung des Rampfes unerläßliche fibersicht in dem bedeckten Gelände des Hochgebirges nicht vorhanden ist. Schnee und Eis, Felswände und Spalten hindern das Zusammenwirfen größerer Truppenteile, und darum löst sich der Kampf in großerer Truppenteile, und darum ton lich der Kampf in kleinere Einzelgesechte auf, die vornehmlich an den Bagstraßen und den Begleithängen sich abspielen. Aus allen diesen Gründen ist es auch nur selten möglich, große Ent-icheidungen im Hochgebirge, besonders im Winter, mit einem Schlage berbeizusübren. Es ist ein Guerillakrieg, den der Schnee und das Gelände im Hochgebirge in außerordentlichem Maße beeinflussen. Auch die Ber-psiegung der Truppe wird im Winter erbeblich erpflegung der Truppe wird im Winter erheblich er-ichwert. Der Nachichub ift mehr als sonft noch an die etwa vorhandenen Gisenbabntinien und Wege gebunden, das Seitengelande kommt dafür gar nicht in Betracht. Die Truppen selbst, die für den Gebirgskrieg verwendel werden, find in manden Armeen besonders bagu aus-Die Benutung von Artillerie ift in folden Urmeen infofern erichwert, als jumeift nur Gebirgs geschübe für biefe Art Kriegführung mitgeführt werben fonnen und beren Transportierung auf fleinen Gebirgs. pferden gescheben muß. Dafür kann man im Hochgebirge das Maschinengewehr um so mehr ausnuhen. Es wird das um so eher möglich, als die Fortschaffung dieser Wasse in zerlegtem Zustande bis auf die höchsten Erhebungen, wenn auch manchmal unter Schwierigfeiten burchführbar ift. 2Bo es fich um grobere Flachen im Gebirge handelt, muffen alle verfügbaren Streitfrafte fur ben handelt, mutten alle betringbuten unferen Zeiten wird ja Gebirgskrieg benutt werden; in unferen Zeiten wird ja faßt in allen Arnesen die Ausbildung der Truppen mit faßt in allen Arnesen die Ausbildung ber Truppen mit Rudfict auf jedes Gelande im Frieden betrieben. Der Solbat gewöhnt sich bald ichon an veränderte Berhält-nisse auch hinsichtlich des Bodens, auf dem er fampft, und die Borkehrungen sum Schube gegen die Unbilden des Winters werden heute so gut getroffen, daß die Heere den Strapasen eines Winterkrieges im Gebirge leichter gewochsen find, als in früheren Beiten, in denen man den verschneiten und vereisten Gebirgetammen möglichft aus dem Wege geben mußte. Richt unwichtig für die Kriegführung im Bebirge ifi, bag bie Luft bort bunner wird und baburch bie Durchlichtigfeit sunimmt. Mus diefem Grunde merben Durchnanigtett sintinint. Etas biefelt Stinde ibetoen bie Entfernungen vielsach zu furz geschäht, und die Schußweite nimmt bei gleicher Bisterstellung mit der Höhenlage
ebenso zu, wie die Brenndauer der Zeitzünder bei den Artilleriegeschossen. Solche Einzelheiten, deren es viele gibt, werden aber burch gemachte Erfahrungen rechtzeitig forrigiert, anpassungsfähige Truppen lernen überhaupt bald, ihre Rampsesweise nach den schwierigen Berhältnissen bald, ihre Kampfesmette nach den fantlettgeten. Ratürlich des Winterfrieges im Sochgebirge einzurichten. Ratürlich übt auch im Winterfrieg die Führung den größten Einfluß auf das Gelingen aller Operationen aus. Ein fluß auf das Gelingen aller Operationen aus. Ein Meister vermag auch den Winter im Hochgebirge su Meister vermag auch den Winter im Hochgebirge su beliegen . .

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der ftandige Husichuf bes Deutschen Landwirtschaftsrats hat über die Ariegsmahnahmen beraten und folgenden Bejdluß gesaßt: Die Mehlvreife steben in einem starken Migverhaltnis zu den Sochstvreisen für Brotgetreide. Die beabsichtigte Berforgung des Bolkes mit verhältnismäßig billigem Brot und Mehl ist nur zu erreichen, wenn auch für Mehl Söchstpreise festgesetzt werden. Der ständige Aussichung des Deutschen Landwirtschaftsrats steht deshalb nach wie vor auf bem Standpunfte, daß die Festiegung von Sochstpreisen fur Brotgetreide notwendig auch Sochstpreise für Dehl jur Folge baben muß und beantragt wiederholt dringend die sofortige Einführung von Socht-preisen für Mehl. Samtliche im Inlande befindlichen Buttermittel find su beichlagnahmen und für diefelben Sochftpreife feftaufeben, Die in einem richtigen Berhaltnie su ben bereits eingeführten Sochftpreifen fteben.

+ Aber bie Gicherftellung ber Rraftfuttermittel perlautet, daß diefe in derfelben Beife durchgeführt werben foll, wie sie hinsichtlich ber zuderhaltigen Guttermittel bereits gescheben ist. Die Berordnung wird sich daber nur auf die im Inland befindlichen Borrate beziehen, während die nach ihrem Inkrafttreten aus dem Ausland

eingeführten von ihr nicht ergriffen werben.

+ Bei ber Oberften Beeresleitung laufen gablreiche Unregungen sum Schut und Erhaltung tulturhiftorifcher Stätten und Runftgegenstände ein, die beweisen, wie tie bas Berftandnis für alle diese fulturellen Fragen in unserem Bolfe wurzelt. Dieselben fulturellen Anschauungen finden wir aber auch im Heere verförpert, das fich aus allen Bevölferungsschichten zusammensett, im ichonften Sinn des Wortes ein Bolfsbeer ist. Wo also ber Feind nicht felbit feine Rulturbentmaler gerftorte, indem er sie als Kugelsang oder als Kampsmittel benutte, bat das deutsche Heer das Altebrwürdige und das Künstlerische geschirmt. So liegt der Fall por, das selbst Kunnlertiche gelchirmt. So liegt der Fall vor, daß selbst im seindlichen Feuerbereich befindliche Aufturdenkmäler nurch starke Holzverschläge aus eigener Initiative der Kommandostellen nach M glickeit vor dem seindlichen Feuer geschüßt worden sind. So sind zum Schub von Kunst zegenständen allgemein giltige Berfügungen für das Gert rlassen worden. Auch sogenannte "Naturdenkmäler" werde geschüßt, soweit es die militärische Lage zuläßt.

+ 3m Fürstentum Lippe wird die Ginführung einer Ariegostener geplant. Die Regierung des Fürstentums Lippe hat dem Landtage den Boranschlag für 1915 zugehen lassen, der bei rund 3 Millionen Mark mit 230 000 Mark Desigit abschließt. Das Staatsministerium benerkt zu dem Abschließt. Bas die Desung des großen Fehlebetrages betrifft, so wollen wir zunächst die Oosstung ausberrechen das eine allistliche Reendigung des Friedes und sprechen, daß eine gludliche Beendigung des Krieges und ein ehrenvoller Friede uns im Laufe des nächsten Reche nungsjahres wieder erhöbte Einnahmen bringen werden. Da aber eine Ausgleichung des Boranichlages in Einnahme und Ausgabe durch vorhandene Dedungsmittel immerbin sweiselhaft ift, nehmen wir auf die dem Landtage zu-gehende besondere Borlage, die Erbedung einer Ariegs-steuer betreffend, bezug. Sollten auch diese Deckungs-mittel nicht reichen, wird in dieser schweren Leit auf eine Unleibe aurndaegriffen werben muffen

+ Ditreb hott Pol Louizoiner mirb eine neue Ber pronung fiber ete en signing des Cecenen erenges befannigegeben. Danach fann bas Giferne Rreus geeigneten Fällen auch an Angehörige ber verbündeten Mächte verliehen werden. Die zweite Klasse des Kreuzes wird an einem schwarzen Bande mit weißer Einfastung im Knopsloch getragen, sosern es für Berdienst auf dem Kriegsschauplat verliehen wird. Für daheim erwordenes Berdienst wird es am weißen Bande mit schwarzer Einsastung verliehen, soweit nicht auf Grund besonderer militärischer Berdienste die Kerleihung am ichwarzer militärischer Berdienste die Kerleihung am ichwarzen militarischer Berdienfle die Berleibung am ichwarzen Bande mit weißer Einfaffung erfolgt. Die erfte Rlaffe wird auf der linken Bruft, bas Großtreus um den Sals setragen."

Japan.

* Dag China den weitansholenden Forderungen Japans und den Angriffen auf feine Selbständigkeit nicht ohne weiteres suftimmt, legen die Japaner den Amerikanern Gie verfteigen fich su unverhüllten Drohungen gegen Die Bereinigten Staaten. Die japanifche Breffe beidulbigt Amerita, bas fich als ben Schutberrn Chinas beschuldigt Amerika, das sich als den Schutberrn Chinas auswerse, den Chinesen den Rücken zu steisen. Die Zeitung "Rininizzi" bereitet das japanische Bolk auf ernste Ereignisse vor. "Japan sieht wiederum vor der Unvermeidlichkeit eines Krieges mit Amerika", schreibt das Blatt. Es scheint, daß zwei Riesen nicht in Frieden leben können." — Der Erklärung, die der englische Gesandte in Beking der chinesischen Regierung über den Bunsch Englands, den Konslitt zwischen China und Japan möglichst rasch geschlichtet zu sehen, abgab, sind gleichlautende Erklärungen der Gesandten Ruslands und Frankreichs gessolgt. Die chinesische Kausmannsgesellschaft erwiderte Die dinefifche Raufmannsgefellichaft erwiderte barauf mit ber Aufforberung aur völligen Bontottierung aller japanifchen Baren. Die japanifche Regierung bat gegen ben Bontott Ginipruch erhoben.

Hue Jn- und Hueland. Berlin, 19. Mars. Der Reichstangler Dr. v. Bethmann Bollmeg bat fich ins Große Sauptquartier begeben.

Berlin, 19. Dars. Die fogialbemofratifche Reichstage. frattion bat, wie verlautet, beichloffen, bei ber Abstimmung iber ben Etat für ben Gtat gu ftimmen.

21ffa, 19. Mars. Bet der heutigen Landiagseriahmabl im Babifreise Liffa Fraustadt murde der Oberbürgermeister Bobimann (Kattowib) als Bertreter der Fortichrittlichen Bolfspartel mit allen abgegebenen 814 Stimmen gemählt.

Basel, 19. Mars. Den Baster Rachrichten" sufolge bementiert die italienliche Regierung die aus Amerika itammende Melbung von einer dort angeblich beabsichtigten italienischen Anleibe.

London, 19. Mars. 1500 Dafenarbeiter und Loicher in biefigen Dods baben bie Arbeit niebergelegt. Sie fordern eine Kriegszulage. Der Streif verursacht große Schwierigfeiten und brobt ben Dafen ganglich su ver-

London, 19. Mars. Das Sandelsamt fordert in einem Birkular alle arbeitsfähigen und arbeitswilligen Frauen auf, fich in Liften einzuschreiben, um die Manner für ben Rriegsbienft freigumachen.

Betersturg, 19. Mars. Aus Tomit wird dem "Rustoje Slowe" gemeldet, das auch in Sibirien die Teuerung für Beizen, Roggen und Safer um fich greife. Die Breife bafür feien im Laufe eines halben Monats um 40 Prozent

Konstantinopel, 19. Mars. Der geweiene Arbeitsminister Salabschian, ber Rat bes Kassationshofes Osman und ber Deputierte von Konia, Scherei, sind anstelle von Said. Noradunghian und Georgiadis zu Mitgliedern des Daager Schiedsgerichtshofes ernannt worden. Der geweiene Großweitr Saffi Bascha ist wieder zum Mitgliede ernannt worden.

Der Kampf um das Schwein.

Maffeneinlagerung von Gefrierichmeinen.

Graf Bestarp (in der Reichstagssitzung vom 19. Mars): Man soll nicht, wie in der Offentlichseit leichtsertig sesagt worden ist, im Schwein einen Felmd jeden, der dem Menschen Rahrung wegfrist. Die Landwirtschaft sieht in diesem Hauster, das einen wertvollen Bestandrung darsteut, einen Freund des Menschen.

Bon einem Sachmann ber beutichen Ralteinduftrie wird uns geichrieben: Die Bundesratsperordnung, burch bie ben Gemeinden eine grobere Abichlachtung von Schweinen sweds Dauerfleifch-Berforgung sur Bflicht gemacht wird, hat in manchen Bolfskreisen den neuen Schlachtruf" gezeitigt: Fort mit den Schweinen, sie sind ein Feind unieres Bolfes. In langen Exempeln wurde ausgerechnet, daß die Rährwerte, die auf dem Umwege über den Schweines bie auf dem Umwege über den Schweine-magen als Schweinefleisch wieder für den Menichen nutbar würden, mir einen verhältnismäßig fleinen Bruchteil ber verfütterten Stoffe betrügen. Burde man diese statt den Schweinen direkt den Menichen auführen — man bat be-Schweinen direkt den Menichen zuführen — man hat besonders die Kartosseln und Getreide im Sinn — so würde die Bolksernährung sich leichter gestalten. Die so rechnen, übersehen, daß die Futterstosse, die in ländlichen Dausbaltungen den Schweinen zugeführt werden, für die menschliche Rahrung sowieso ungerignet zu sein pflegen. Man spricht auf dem Lande nicht ohne guten Grund von Schweinesartosseln. Eine Bernichtung unserer Schweineschweinesartosseln. Eine Bernichtung unserer Schweinesbesände würde daher zweiselloß eine schwere Schädigung des Bolksvermögens bedeuten. Etwas anderes ist es aber mit einer vorübergehenden Heradminderung, die einer etwaigen Futtersuppheit porbeugen und zugleich eine etwaigen Futterfnappheit porbengen und sugleich eine Regulierung der Marftpreife für Schweinefleisch und eine Bereitstellung von Dauerware für alle Rriegsmöglichfeiten

Aber auch in diefer Richtung gab es infolge ber Bundebraisverordnung einen beftigen Rampf um bas Schwein. Maffenabichlachtungen festen poraus, dag man bezweden foll. imstande war, die riesigen Fleischmengen als Dauerware aufzustapeln, d. h. ob man sie räuchern, einpoleln und zu Burft verarbeiten könne. Es zeigte sich schnell, daß es dazu an den nötigen Einrichtungen, Fabriken. Berjönlichteiten usw. fehlt. Aber man hatte ja in der modernen Kälfeindusstrie einen Berbündeten zur Bewältigung der parlievenden Ausschlassen. porliegenden Anfgabe. Seit in ben fechgiger Jahren bes porigen Jahrbunderts ber Frangoje Charles Tellier bie Entbedung machte, daß man die Berfehung von Lebens-mitteln, speziell Fleisch, durch zerstörende Lebewesen mittels farfer Kälte hindern fann, hat sich das Gefrierfleisch-versahren zu einer unentbehrlichen Stübe der Bölfer-ernährung herausgewachsen. England, das auf die Fleisch-einfuhr nöllig anzeitzen ist, bei det einerst in aro em Diagimbe une, jement Beilpiet loigest ote anoctit

Starten. Much mir be"ben grobe Gefrierlaufer, in berei Sia ten Buch wir beitem arabe Arfrierlaufer. in berei burch machtige Kaltemandinen erzengter Eifesluft das Fleisch fich viele Monate frisch erhält. Aber bishei wurden als Gefrierstellich nur Rinder und Hammel in den Haubel gebracht. Diese Fleischarten werden nämlich nachdem sie aufgetaut sind, ohne weitere Berardeitung von den Mesgern als frisches Fleisch ausgehauen. Bei Schweinen aber stellte sich die Sache wesentlich anders. Das Fleisch der Schweine wird nur zum kleinsten Teil in frischem Kustand perzehrt, zum größten Teil in Form von Das Fleisch der Schweine wird nur sim tietigen Leit in frischem Zustand verzehrt, sum größten Teil in Form von Botelfleisch, Schinken und Burst. Nun war die große Frage, ob sich auch Schweinegefriersleisch noch zur Berarbeitung in dieser Beise eignen würde. Tat es das nicht, so tonnte man mit dem Gefrierversahren zur Konservierung des Schweinesleisches nichts aufangen, da das Publisum schwerlich zum Massenverbrauch wur frischen unverarbeiteten Schweinesleisches au bewegen gefrischen unverarbeiteten Schweinefleisches zu bewegen ge-weien ware. Da gefrorenes Schweinefleisch wegen seines großen Basseraehaltes nach bem Auftanen sehr schnell bem Berberben ausgesett ift, fo mußte man, wenn es nicht wie frifches su Dauerware verarbeitet werden tonnte, mit Millionenverluften rechnen.

Diese Bedenken gegen das Schweinegefriersteisch find ieht zerstreut. Eingebende Versuche haben ergeben, das Schweine, die man monatesang im Gestierraum gelassen batte, nicht nur zur Verwendung als Koch- und Bratenfleisch, sondern auch zur Berwendung, zum Boteln und fleisch, sondern völlig geeignet blieben. Man hatte gesürchtet, bat der Spad des Sale nicht gewöhrend annehmen und bag ber Sped bas Sals nicht genugend annehmen und bag gur Burfibereitung bem Bleifch burch ben Befrier. prozes die nötige Bindefrast entzogen sein würde, das man also keine seine Burst aus Gestiersleisch berkellen könne. Alle diese Besürchtungen sind jeht glänzend widerstegt worden. Das Gestiersleisch hat sich, sowohl als frisches Fleisch verwandt wie in allen üblichen Fabrikaten, als durchaus gleichwertig mit dem von frischgeschlachteten Schweinen entnommenen erwiesen. Farbe, Lieseben. Geschward haben sich durchaus nicht Linssehen, Gelchmad baben sich burchaus nicht verändert. Sinzu kommt, daß die Gewichtseinduße beim Gefrierversahren so unbedeutend ist, daß sie wirtschaftlich kam in Frage kommt. Die Gemeinden haben also bas steht jest wohl zweisellos fest — in dem Gefrierversahren ein geeignetes Mittel, die Bundesratsversügung bernalisch der Schweinerbichten in unbedenkliches bezüglich ber Schweineabichlachtung in unbebenflicher Beise zur Lusführung zu bringen. Auch in ben Areisen Ber Schlächter bürften sich die Bedenken gegen bas Schweinegefriersteisch nach den neuesten Bersuchsresultaten, Die unter Mitwirfung angesehener Bertreter biefes Ge-werbes erfolgt find, nunmehr bald vollig legen.

Kleine Kriegspolt.

Berlin, 20. Dars. Es befteht begründeter Berdacht, baf bie Englander Lagareitichiffe jum regelmäßigen Munitionstransport nach Frantreich miffbranchen.

Mailand, 20. Mars. "Corriere bella Sera" melbet aus Berpignan: Hus bem Konzentrationslager von Mont St. Louis find sechsehn deutsche Gefangene entwichen. Drei bavon wurden an der Grenze wieder ergriffen.

Baris, 20. Mars. Die englischen Berinfte bei Renbe Chapelle beziffern fich auf 12 000 Mann und 194 Offigiere. Gange Buge mit Bermunbeten wurden nach Boulogne und Calais gebracht.

Boulogne und Calais gebracht.

Tenerissa, 20. Märs. Gerücktweise verlautet, daß der deutsche Koblendampser "Macedonia", weicher vor einigen Tagen auß dem Haber von Las Balmas entwichen war, auf der Höhe von Madeira von dem englischen Transportdampser "Calgatian" ausgedracht worden set.

Teheran, 20. Märs. Die persische Regierung hat erneut Kußland ersucht, die Brovins Alerbeidschan von den russischen Truppen zu räumen.

Cantiago de Chile, 20. Mars. Die hilenische Re-gierung entsandte swei Kriegsschiffe, um die Mannschaft der "Dresden" auf der Insel Juan Fernandes auf-sunehmen und sie nach Balparaiso zu bringen. Die See-ieute der "Dresden" werden in Thile interniert werden.

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagebereigniffe gum Sammeln.

19. Mars. In den Karpaiben und in Südoftgalizien schiagen unsere Berbündeten alle ruisischen Ungriffe ab und fügen den Russen große Berlufte an Toten und Kriegs-gesangenen zu. – Die Bernichtung der englischen Schlachtschiffe "Irresisible" und "Ocean", des französischen Schlachtschiffes "Bouvet", die ichwere Beichäbtgung des französischen Schlachtschiffes "Gaulois" und des englischen "Insterible" vor den Darbanellen wird von der englischen Admirativät zugegeben.

augegeben.
20. Märs. Im Weiten erringen die Uniern Erfoige gegen Engländer und Franzoien bei St. Eloi und auf der Loretto-Döbe. In der Champagne nehmen wir französische Gräben. Bei Berdun, in der Wosver-Ebene und bei Combres erleiden die Franzoien ichwere Beriufte, ebenso am Reichsaderfopi und am Dartmannsweilerfopi. — Die Russen Periode

Dandels-Zeitung.

Berliu, 20. Märs. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb 3972 Kinder, 1689 Kälber, 7396 Schafe, 15 326 Schweine. — Breise (die eingeklammerten Bahlen geben die Breise für Lebendgewicht an): 1. Kinder A. Ochien: 1. Stallmaß, 3 95—102 (55—59). 2. Weidemaßt: e) 93—96 (51—58), d) 87—92 (46—49), B. Hullen: a) 90—95 (52—55), d) 86 dis 93 (48—52), e) 79—89 (42—47). C. Kärsen und Käbe: a) 88—92 (53—55), d) 88—93 (50—53), e) 84—87 (46—48), d) 75—81 (40—43). — D. Gering genährtes Jungvich (Freser) 72—80 (36—40). — 2. Kälber: b) 110—115 (66—66) (Greser) 72—80 (36—40). — 2. Kälber: b) 110—115 (66—66)

Eine Dame als einziger Abiturient. Am Gymnasium in Zabern i. E. fand dieser Tage unter dem Borsits des Geheimrats Dr. Seelisch vom Raiserlichen Oberschulrat die Reisevrüfung statt, der sich mur eine Kandidatin, Fraulein Martha Deimlich, unterzog. Ihre sambidatin, Fraulein Martha Deimlich, unterzog. Ihre sambidatin, Fraulein Martha Deimlich, unterzog. Ichten Gerbst das Notabitur erhalten und siehen im Welbe.

Kleine Tages-Chronik.

Stodholm, 20. Mars. Gegen Sir Roger Cafement ift bem Dubliner Staatsanwalt ein Stedbrief wegen Cochverrats erlaffen morben.

Rom. 20. Mars. Rardinal Agliardi ift geftorben. Pondon, 20. Mars. Die "Times" meldet aus Toronto: Die Unterrichisverwaltung bat angeordnet, daß das Lied Deutschland, Deu 'chland über alles" in der Broving Ontario aus allen Schulduchern entfernt wird.

London, 20. Mars. Auf ber Lancafbire-Borfibire-Babn ift porgeftern ein Schnellaug mit einem Gateraug aufammengeftoben. Bwei Berjonen murben getoter und 20 verlett.

Das Pefteffen für ben herrn General. Die Bablet Radrichten ichreiben: Wer bat fich nicht icon an ben Berchititen von Gereniffimus erfrent, wie er im alter Leutschland von ben ehrerbietigen Burgermeiftern und Teutschland von ben ehrerbietigen Burgermeiftern und Ctabtverordueten empjangen murbe und wie bie guten Leute dabei gans und gar ben Kopf verloren. Aber so etwas fommt boch bei uns und beute nicht mehr vor? Gebuld! Da reist unser General Wille von Kanton zu Geduld! Da reist unser General Wille von Kanton zu Kanton, um die Soldaten, die nun sieden Monate tren die Grenze gehütet baben, noch einmal zu inspizieren. Natürlich muß dabei der General auch sestlich bewirtet werden. Da sitzen in einer Stadt an der Nordgrenze werden. Da sitzen in einer Stadt an der Nordgrenze mittags 12 lihr alle Honoratioren, Regierungskäte, Stadt mittags 12 lihr alle Honoratioren, Regierungskäte, Stadt mittags 12 lihr alle Honoratioren, Regierungskäte, Stadt Stadt, haben ein seines Mittagessen von mehreren Stadt, haben ein seines Mittagessen von mehreren Gänzen bestellt, einige böhere Offiziere haben sich auch schon eingefunden. Ninr der General sehlt noch. Die Magen eingefunden. Ninr der General sehlt noch. Die Magen sinner noch nicht. Schließlich seht man sich zu Lische. Es wäre doch schade um alle die Künste der Kücke und die Gerrlichseiten des Rellers, wenn sie ihren Iwed nicht erfüllen könnten. Man taselt und hat sich ichon dis zum Teistlen konnten. Man taselt und hat sich ichon die Aust auf einnal — ein Ausomobil! Auf der Treppe ertönt auf einnust — ein Ausomobil! Auf der Treppe ertönt eine Stimme: "Wo sind denn die Herren? Der General eine Stimme: Mick war aufs beste zugert tet worden, nur eine Kleinigkeit datte man bei diesem Ehrenschmans versene Keneral gusch dazu einzuladen. eine Rleinigfeit hatte man bei diefem Chrenichmans pergeffen: - ben Berrn General auch bagu eingulaben.

er-baß len

lid

ung

adyt, mui-

hen,

leube Diff. nad ber

DOE

rneut

t ben

daft

driegs.

hlacht.

erible"

iralität

Exfolge

mi der isoliidie nd bei mio am

Ruffen

uftrieb

tallmail

(51 - 58)

Rube:

(46-48). ungvieh (66-69)

-F00.

ter bem

ferlichen

mr eine g. 3bre

eben im

ement tit

Toronto: bas Lieb r Brovins

ammen.

ett.

n.

Bernard Shaw forbert die Englander zu "anftändigem Benehmen" auf. Der befamie und vielgenannte englische Schriftfteller Shaw, ein Ire von Geburt,
redet den Englandern in der Zeitschrift "The Ration"
folgendermaßen ins Gewissen: "Bir brouchen zwei Dinge.
forsense Pesselte Unterdrüftung unseres ifondoldien redet den Engländern in der Zeitschrift "The Ration"
folgendermaßen ins Gewissen: "Bir brauchen zwei Dinge.
Erstend: Resolute Unterdrückung unseres standalden
Benehmens vor dem Feind, das zahllose Esel für
Batriotismus balten, und zweitend: Beweits ührung, daß
wir wohl tämpsen können, aber in Friedenskseiten auch
wir wohl tämpsen können, aber in Friedenskseiten auch
gute Freunde und sichere Rachdarn sind. Das ichlimmste
find unsere standaldsen Veinedopatrioten; ihre giftige
Rachinat, ihre unausstehlichen Beteuerungen eigener
Kachinat, ihre unausstehlichen Beteuerungen eigener
keistger Gerechtigkeit und der Riedertracht sedes
anderen. Der unmännliche Schreden und die Kanit,
wenn irgend jemand sich wie ein Gentleman benimmt, muß uns vor der Ration erröten lassen, und
ich ditte biermit in ihrem Ramen die Deutlichen und
ich ditte biermit in ihrem Ramen die Deutlichen und
Berzeihung, wenn es soweit gesommen ist, das "Mandiester Guardian", der nie den Koos verloren dat und zu
klusang des Krieges die Bürde der englischen Ration und
klusang des Krieges die Bürde der englischen Ration und
klusang des Krieges die Kürde der englischen Ration und
klusang des Krieges die Kürde der ein beutsches Blatt sei,
dientlich beweisen mußte, daß er sein deutsches Blatt sei,
dientlich deweisen genug ist, sich auch selbst dafür zu halten,
und vielleicht absurd genug ist, sich auch selbst dafür zu halten.
Es wird Beit mit sester Hand die Verdang wieder hersuschen. Nur der Rus, daß wir Bernunftgründen zususchen. Nur der Rus, daß wir Bernunftgründen augängig sind, sann uns davor bewahren, daß sich Europa
köslichten kannentut zum Schub gegen Rußland einerseits und England andererseits.

O Zwei Williarden un Sabre 1914 zum erstennal die
sächlischen Spartasien im Jahre 1914 zum erstennal die
sächlischen Spartasien im Jahre 1914 zum erstennal die
sächlichen Spartasien im Jahre 1914 zum erstennal die
sächlichen Spartasien im Jahre 1914 zum erstennal
sabre ischlus aus 2 027 880 000 Mart.

O Ein sozialdemerkatischer Stadtrat sin Berli

O Gin fogialbemotratifcher Stadtrat für Berlin, Un Stelle eines Berftorbenen hatte bie Berliner Stadt-perordnetenversammlung einen neuen Stadtrat zu mablen verordnetenversammlung einen neuen Stadtrat zu wählent. Es wurden 103 Stimmzettel abgegeben, von deuen 16 unbeschrieben, also ungültig waren. Bon den 87 gültigen Stimmen sielen 86 auf den sozialistischen Stadtverordneten Sassendach, eine Stimme hatte sich zersplittert, so daß Sassendach, eine Stimme hatte sich zersplittert, so daß Sassen undesoldeten Stadtrat von Berlin auf die dieser von sechs Jahren gewählt worden ist. Die Stadientalt damit zum erstenmal einen sozialbemokratischen Stadtrat

O Chrung für die Halberstädter und die Garde füraffiere. Der Kaiser verlieb den Halberstädter Kürassieren sum hundertiädrigen Bestehen des Regiments in dankbarer Anerkennung der treuen, vielsach und des sonders im gegenwärtigen Krieg mit Auszeichnung gestonders im gegenwärtigen Krieg mit Auszeichnung gestonders die gemit das Sekularstandartenband. Die gleiche Leisteten Dienste das Sekularstandartenband. Die gleiche Auszeichnung ist den Gardesürassieren zuteil geworden.

Seraogin-Regentin Charlotte von Meiningen, ber Schweiter bes Katifers, wurde bei Meiningen ein Gedenkstein für den Generalfeldmarichall v. hindenburg errichtet. Der Stein ist ein schwerer Findlin blod, in den eine wohls gelmaene Blakette Hindenburgs eingelassen ist.

Giferne Rriegebentmale in Ofterreich. Dem Bei spiele Wiens, das jeht mit seinem "Behrmann in Eisen" eine nene Form der Kriegswohltätigkeit gesunden hat, folgt nun, wie die "Beit" mitteilt, die oberösterreichische Landeshauptstadt Ling, indem sie den Bildhauer Adolf Weberner hernitragie abenfalls einen Gisernen Webernern Wandeshandingot Bing, inden ne den Bildbauter erdott Bagner beauftragte, ebenfalls einen Eifernen Wehrmannt anzusertigen. Die Statue soll auf dem Taubenmarkt in Lins aufgestellt werden. In einem Gasthaus in Kindbergdörst in Steiermark ist dieser Tage ein eiserner Kindbergdörst in Steiermart ist dieser Lage ein eiserner Gebenktisch ausgestellt worden, in den nach Art des Wehrmanns in Gisen 20 000 Rägel eingeschlagen werden sollen. Der Tisch soll nach seiner Bollendung augunisen bes Koten Kreuzes versteigert werden. Einen ähnlichen des Koten kreuzes versteigert werden. Einen ähnlichen des Koten ber Gemeinde von Waidbosen an der Ydbs aufgestellt; der Ertrag aus den eingeschlagenen goldenen, gestellt; der Ertrag aus den eingeschlagenen goldenen, silbernen und eisernen Rägeln ist für die Witwen und Weisen der Gesallenen und für die im Kriege erwerdse Moernen und eisernen Rageln ist die Wilden und Waisen der Gefallenen und für die im Kriege erwerdse unfähig Gewordenen aus Waidhofen und Martt Zest wifähig Gewordenen aus Waidhofen und die Schaffung bestimmt. — In Brud a. d. Mur hat man die Schaffung eines Eisernen Kreuzes angeregt. Dieses Denkmal wird eines Einfallagen eiserner Rägel in ein auf einer großen der Einfallerich gestwarferes Braut gehildet. Holaplatte fünftlerisch entworfenes Kreng gebilbet. Der Ertrag ift für bie Bitwen und Baifen von Gefallenen ans dem Bezirt Brud bestimmt. Ein gleiches Eifernes Kreus" hat der Berein der Allbeutschen in Karnten ber stellen lassen. Es liegt in einem Gasthof in Klagensurt auf.

Der erfte "Bouvet". Der Rame bes vor bent Darbanellen vernichteten frangofischen Schlachtid is Bouvet" wedt die Erinnerung an einen rubmreicher in der Geschichte der jungen Marine bes Rorbben: en Bundes, aus der unsere heutige Marine hervorgegan en ist. Am 12. Rovember 1870 fand auf der Hohe von Onderna ein Seegesecht zwischen dem deutschen Kanonens boot "Neteor" unter Kapitänleutnant Knorr und dem französischen Antio "Bouvet" statt, bei dem dieser derari beichädigt wurde, daß er in den Hafen von Habanne flüchten mußte. Dieses Gesecht blieb das einzige Zusammen treffen auf hober See mabrend bes Rrieges 1870/71

Amtliche Telegrammed. Moltt'schen Tel.=Büvos.

Crokes Kauptquartier, 22. März 1915, 3 Uhr Nachmittags.

Mestlicher Aviegsschauplak.

Ein nächtlieher Versuch der franzosen, sieh in den Besitz unserer Stellung am Süd. hang der Corettohöhe zu setzen, sehlug fehl. In der Champagne nördlich von Le Mes. nil seheiterten französische Nachtangriffe. Alle Bemühungen der franzosen, die Stellung am Beichsackerkopf wiederzugewinnen, waren erfolgles.

Westlicher Aviegsschauplak

Aus Memel find die Ruffen gestern nach kurgem Gefecht füdlich der Stadt und hartnäckigem Strafenkampfe wieder vertrieben worden. Unter dem Schnit der enflifdem Truppen hat hier rulfischer Pobel sich an Hab und Gut unserer Ginwohner vergriffen. Privateigentum auf Wagen geladen über die Grenze geschafft. Gin Bericht über diese Yorgange wird noch veröffentlicht werden.

Mördlich von Mariampol erlitten die Ruffen bei abgewiesenem An-

Westlich des Orzyc, Jednorozek und nordöstlich von Prasnicz, sowie griffe ichwere Verlufte. nordwestlich von Jezhanow brachen enstische Cag- und Nachtangriffe unter unserem geuer gusammen. 420 Gefangene blieben bei diesem Rampf in unferer gand.

21m hentigen vaterländischen Gedenktag hat der Kaiser dem Staatsminister Dr. Del. brück, dem Eisenbahnminister v. Breitenbach und dem Reichsbankpräfidenten v. haven. ftein das Eiserne Kreuz 1. Kl., sowie fämtlichen Ministern und Staatssefretären dasselbe 2. Kl. verlieben.

Lokales.

* Prufung der Quittungstarten. Much bei ber Landesverficherungeanstalt Deffen-Roffau bot ber Jahresabdluß für 1914 einen großen Budgang an Beitragseinnahmen ergeben. Diefer Ginnahmerudgung ift nicht nur auf bie Rriegeverhaltniffe, fondern nach ficheren Angeichen in vielen Ba en auch auf unberechtigte Unterlaffungen und Unpuntilichteiten faumiger Arbeitgeber in ber Beitragsentrichtung jurudinführen. Daburd entfleben für lettere leicht fo bobe Rudftanbe, bag fie fie fpater fomobl jum eigenen ale auch jum Schaben von Berficherien und ber Berficher-ngeanfialt fann ober boch nur ichmer werben begleichen tonnen. 3m Intereffe aller Beteiligten fieht fich baber bie Lanbesververficherungeanstalt Bur Berbutung weiterer Rachteile geswungen, bie feit bem Musbruch Des Rrieges rubenbe Brufung ber Quittungefarten wieber aufzunehmen. Caumige Arbeitgeber tun beebalb gut baran, wenn fie bie Bermenbung ber fälligen Beitrage in ben Quittungefarten ber bei ihnen befcaftigten Berficherien alebalb regeln und flandig in Ordnung

. Das Waffer des Rheins ift wieber im St igen begriffen. Borerft ift bie Bunnahme bes Wafferftanbes nur gering. Da aber am Dberthein ebenfalle fleigenbes 29affer fenguftellen ift, auch bas Boffer bes Mains in Die Sobe geht, ift bier weiter fleigendes Baffer gu erwarten. Der Schiffevertebr ber letten Tage ließ manches ju munichen

übrig. Rriegsanleihe. Es wurden bei ber Raffauifden Landesbant auf Die neue Reiegsanleibe 421/4 Dillion Dit. gezeichnet, gegen 27 Millionen bei ber vorigen Anleibe. Die Beidnungen bet ber Lanbesbantfielle Oberlahnftein belaufen

fid auf rund 800 000 Dt. * Wer Tomaten aus Samen heranziehen will muß mit ber Aussaat berfe ben in Dary beginnen, und gwar fat man biefen in Topfen und Raften. Die jungen Bffangen merben, nachbem fie fit entipredent entwidelt babin, in Abftanten von j. 50 Bentimetern auf bas für fie

beftimmte Band, bas vorber gut gebungt worben ift, gepflangt. Bu ihrem guten Gebeiben beaufprucht bie Tomate in ber erften Beit viel Teuchtigfeit und in ben Johren, mo folde porherrichend ift, wird Die Tomate eine gute Ernte liefern. Sobald die Pflanten großer werben, ift es notig, fie an Staben .fefigubinben, ober aber, was noch beffer ift, auf bem betreffenben Beet ein fleines Spalter ju errichten, an bas bie Ranten geheftet werben, ba am Spalier bie Tomate beffer ausreift. Dort, mo ein befonberes Gemicht auf große und icone Gruchte gelegt wird, ift es notig, bie oberen Blatter und alle überfinfigen Ranten obzubrechen. 2Bo gu viele Frücht: auf einem Gled fiten, empfiehlt es fic,! einen Teil berfelben, befunbere etwaige verfummerte und bie gang fleinen, ju entfernen, mon erzielt baburch iconere und großere

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Bon Rordweften nobert fich ein Tief, bas bie Wirfung bes Sochs aufhebt. Musfichten : Dilb, nur vereinzelt geringer Regen.

Bekanntmachung.

Die Belber fur ben gelieferten Dafer tonnen auf ber Stadtlaffe abgeboben merben. Der Bürgermeifter. Branbad, 23. Mary 1915.

Die Tauben find wegen ber Saat in ben Schlagen

ga balten. Die Polizeiverwaltung. Braubat, 23. Mary 1915.

Ein Waggon Superphosphat (hochprozentig) tommt in ben erften Tagen jur Entlabung. B.A. Beftellungen erbittet

Chr. Wieghardt.

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Das Schrifiden "Binte fur ben Rriegshaushalt" wirb Sausfrauen im Rathausfaale bei Ausgabe ber Brotmarten auf Bunich abgegeben.

Brroubad, 18. Mars 1915. Der Bfirgermeifter.

Alle Arbeitgeber werben erfucht, Die Invaliden-B'rficherungebeitrage ordnungemäßig und vor allen Dingen rechtzeitig ju verwenden. Unbermutete Brufungen von Quittungstorten find ju erworten.

Braubach, 20. Mary 1915. Die Boligeivermaltung Die Bewerbesteuerrolle bes Steuerjahres 1915 liegt vom 29. Mary bie 4. April b. 3. im Rathaufe Bimmer 3

Braubad, 20. Mars 1915.

Der Burgermeifter.

(auch patriotische) find in iconen Duftern eingetroffen.

A. Lemb.

Beige hierburd ben Empfang ber

Brühjahr Neuheiten fur Dommer und

an. Empfehle eine icone Musmahl in Wonfirmanden-

Communion-Wüten außerft billig. -

Alte Sute werden gefdmadvoll umgearbeit t. Bringe mein großes Bager

* Corsetts in empfehlende Erinnerung.

Brau Emmy Ressenich.

Befte Solinger

in großer Auswahl neu argetommen

Bg. Phil. Clos.

ins Feld

empfehlen mir :

Ropfichüter Ropfichlauchmüten Dhrenwärmer Bulswärmer, Wolle

Belg get. Rniewärmer Schals Bandichuhe

Leibbinden, Trifot gestridt

Flanell Ramelhaar

Strümpfe Evden

fowie famtliche Unterzeuge billigft bei Gefdw. Soumader.

Tigarren, Tigaretten. Schnupf-

in vorgüglichen Qualitoten und jeber Breislage empfiehlt A. Cemb.

für die Rommunion und Konfirmation empfehlen mir :

billigen Breifen.

Geschw. Schumacher.

Schüleraufnahme.

Die Aufnohme ber Soulneulinge findet am Samstag, ben 27. Darg von 8 Uhr morgens ab in Rlaffe 8 bes Schalhaufes ftatt.

Shuipflichtig merben alle Rinber, bie bis jum 31. Mary

d. 3. bas 6. Lebensjahr vollenden.
Soweit bie Raumverhältniffe es gestatten, tonnen noch Rinder aufgenommen werben, bie nach dem 1. April bas 6. Lebensjahr jurudlegen, vorausges ht, bas fie nicht in ihrer forperlichen und geiftigen Entwidlung gurudgablieben find

Bei ber Anmelburg ift ber 3mbifden vorzulegen. Bitt nicht in Braubach geborene Rinder ift außerbem noch bei Beburtsidein ober Fami tenftommbuch erforderlich.

Eine Icone

Balkon wohnung

(2 Bimmer, Ruche und Bubebor) ju bermieten.

Gefchw. Zeuner, Bartenftrage 9.

Reu eingetroffen ! Ausm bl in allen Artifeln ber

Erfllings=

Ausstattungen Rud. Menhaus.

Frühjahrs-Neuheiten

find in reicher Ausmahl einge-

Gefdiw. Schumacher.

Brima friich ausgelffenes

empfiehlt Chriftian Wieghardt

Barchent, federteinen und prima Bettfedern in guter Bare bei billigften Breifen.

Bejchw. Schumacher.

Zollinhaltserklärungen

- weiß und gran find vorraitg bei M. Bemb.

Mein großes Bager in Pteifen & Mutzen

jeber Art, nebit vielen Goren Tabate bringe in empfehlenbe

Rud. Menhaus.

Unter ber Marte: "Steinhäger Urquell

(gefetiid gefdut!) Ramelhaar bringe ich fortan meinen "echter Lungenichuter, Eritot Steinbager" in ben Danbel. Man verle ige :

Steinhäger Urquell. t. Louis 1904 Go'b. Ded Urber 100 golbene, filberne u Staate-Meba Den

- 100fac pramiert Intern. Rochfunft - dusftellung Beipgig 1905 : Golb. Deb Alleiniger Fabritant :

C. Ronig, Steinbagen 1. 20 Diupt-Riebert, für Branbad : E. Eichenbrenner.

Müller, Rettor. Weinbergspfähle

imprägiert treffen diefer Tage wieder Frühzeitige Boraus. beftellung erbittet

Chr. Wieghardt.

Samilide Besatzartifel und Sutateu

Friibjabes - Souciderei in retchter Ausmahl nin eingetroffen.

Rub. Reubaus.

Reigenbe Reubeiten gur

Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

ten e roff n gu ougerft fligen Breifen Geiden. Schumacher.

Papierwäsche

Rragen, Manidelten, Borbemben) empfiehlt

21. Lemb.

Calcium Carbid

per Pfb. 40 Pg. Chr. Wieghardt.

für Damen und Rinber in allen Beiter. Bute Bare - billige Breif. Bejchw. Schumacher.

En Boffen Dabden- unb Rnaben

Süd-Wester

bute in Leber, Stoff unb Sammt ohne Rudit t auf ben Bert per Stud 1 DRt. fo lange Borrat ze'dt.

Rud. Reubaus,

aus ber berühmt. Brennerei von C. Ronig in St inhagen

Emil Efchenbrenner.

Chr. Wieghardt.

Empfeble mein

Aufnehmer, Schrupper, Baich und Abfeifburften, Rehrbefen, Danbfeger, Bierglasbürften, Bentrifugen-, Glaiden-, Spulburften, Rleiber-, Bida-, Edmus und Unichmierbürften, Gederwedel, Mustlopfer nim.,

Berd- und Mefferpupidmiergel, Glaspapier, Glintfteinpapier, Schmiergelleinen, Stortad jum Reinigen ber herdplatte, Geolin, impragnierte Buttader, Spultuder

gu den billigften Preifen.

Drute murbe une bie fcmergliche Gemiß. beit, bag auch unfer beifigeliebter, bergeneguter Cobn und Bruber

Gebhard Roth

Einj.-Freiw. im Inf.-Rgt. 65

am 7. Mary in ben Rampfen bei St. Marie-Sorgin ben Belbentob geftorben ift.

In tiefem Comers

Frau Anna Roth und Kinder.

Gesammelte

Johanna Weiskirch broschiert 1,75 Mk. gebunden 2,25 Mk.

zu haben in der

Buchhandlung A. Lemb.

Rober idlinge

feinfte vollfette Bare impfieb t

Jean Engel.

Stacheldraht balt flete in allen Corten und billigen Breifen auf Lager.

Empfehle außer meinen

Garten: Sämereien

deutschen und ewigen Aleesamen, Saatmais und Saatwicken

in gefunder, teimfähiger Qualitat.

Chr. Wieghardt. **保险总数区区区区区区区区区区区区区区区区区**

Georg Philipp Clos.

Bur bevorftebenben

Wommunion

empfehle ich bei billigften Breifen und beften Qualitaten :

für Mädchen:

hemben Sorfetts Strumpfe

Untertaillen Unterrode Taidenifider Danbidube. Daai banber

für Knaben : Demben Strumpfe Dofentrager. Rragen u. Manichetten Borbemben n. Golipfe

Da ichettentnöpfe Tafdentücher Banbidube. Sute in ben neueften Formen, ft if u. weich

Mie puffenbe Geschenkartike

Regenichirme Danbtaidden Portemonnaics.

. empfeble : Bo:flednabeln Daaridaud. Parfume

Rud. Neuhaus.